



Onlineausgabe

Untersuchung des baulichen Zustandes des Kanalsystems in Zeilarn

Bei den letzten amtlichen Messungen im Rahmen der technischen Gewässerüberwachung durch das Wasserwirtschaftsamt Pfarrkirchen wurde in der Kläranlage Zeilarn jeweils ein hoher Fremdwasseranteil, zum Teil über 50%, festgestellt. Das Wasserwirtschaftsamt hat dringend darum gebeten, umgehend Maßnahmen zur Reduzierung des hohen Fremdwasseranteiles vorzunehmen, da dieser nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik nicht größer als 25 % sein darf.

Die Gemeinde Zeilarn hat für das Einleiten von Abwasser aus den Kläranlagen Zeilarn und Gumpersdorf in den Türkenbach eine jährliche Abgabe an den Freistaat Bayern zu entrichten. Für die Höhe der Abwasserabgabe ist neben verschiedenen anderen Parametern die Jahresschmutzwassermenge ein entscheidender Faktor. Diese wird maßgeblich durch den Fremdwasseranteil beeinflusst: Ein hoher Fremdwasseranteil bedingt eine höhere Jahresschmutzwassermenge; gleichzeitig ist damit eine Erhöhung der Zahl der Schadeinheiten verbunden, nach denen die Abwasserabgabe berechnet wird. Ferner wird unter bestimmten Voraussetzungen ein Ermäßigungs- bzw. Erhöhungsfaktor auf die Höhe des Abgabesatzes festgesetzt, was eine überproportionale Verringerung bzw. Erhöhung der jährlich zu zahlenden Abgabe zur Folge haben kann.

Der Abwasserabgabesatz, der derzeit noch 50,- DM je Schadeinheit beträgt, wird in den kommenden Jahren erheblich ansteigen und sich bis zum Jahre 1999 bereits auf 90,- DM je Schadeinheit belaufen.

Die Zahl der Schadeinheiten muß daher möglichst gering gehalten werden, um die Abgabebelastung der Gemeinde auch künftig in einem vertretbaren Maß zu halten.

Unabhängig von der o.g. Forderung des Wasserwirtschaftsamtes muß deshalb der hohe Fremdwasseranteil in der Kläranlage Zeilarn baldmöglichst reduziert werden; bestehende Schadstellen müssen gefunden und umgehend beseitigt werden. Die Gemeinde hat sich hierzu beim Ingenieurbüro Peter Kessler, Eggenfelden, über die im Falle einer Untersuchung des baulichen Zustandes des Kanals in Zeilarn entstehenden Kosten erkundigt. Der Gemeinderat hat daraufhin in seiner letzten Sitzung nach eingehender Beratung der Angelegenheit unter Abwägung aller maßgeblichen Gesichtspunkte einstimmig beschlossen, die Kanalhauptleitung in Zeilarn - soweit bisher noch nicht erfolgt - auf mögliche Schadstellen untersuchen zu lassen. Nur so könne ein überproportionaler Anstieg der durch die Gemeinde zu zahlenden Abwasserabgabe für Großeinleiter in den kommenden Jahren vermieden werden.

Gehsteig in Gumpersdorf

In der Haushaltssitzung beschloss der Gemeinderat verschiedene Baumaßnahmen für 1992, u. a. auch den Bau eines Gehsteiges entlang der B 20 in der Ortschaft Gumpersdorf. Die Teilstücke vom Rathaus bis zur Weinbergstraße und von der Bäckerei Venus bis zur Raiffeisenbank sollen, soweit es zeitlich möglich ist, in Eigenregie durchgeführt werden. Soweit das Teilstück das Privatgrundstück des Herrn Grainer tangiert, konnten diese Gespräche positiv abgeschlossen werden. Herr Grainer stellt das für den Bau notwendige Grundstück zur Verfügung. Wegen der Teilfläche an der B 20, für die das Straßen- und Wasserbauamt zuständig ist, konnte folgendes Verhandlungsergebnis erzielt werden:

Im Ortsbereich ist der Gehsteigbau grundsätzlich in der Baulast der Gemeinde. Für die Bordsteine wird vom Amt ein Zuschuss gewährt. Die Kosten der Straßenentwässerung werden ebenfalls übernommen. Weitere Zuschüsse gibt es hierfür nicht.

Nach Fertigstellung dieser Maßnahmen erhofft man sich eine spürbare Verbesserung der teilweise problematischen Verhältnisse für die Fußgänger in diesen Bereichen.

Erschließungskosten für die Baugebiete Wildberg IV in Zeilarn und Weinberg II in Gumpersdorf (Kanal und Straße)

Die vorgezogene beschränkte Ausschreibung der Kanal- und Straßenarbeiten im Zuge der Erschließung dieser neuen Baugebiete erfolgte für beide Baugebiete getrennt. An den Losen "Kanal und Straße" haben jeweils 6 Firmen ein Angebot abgegeben. Die Bauarbeiten wurden nach eingehender Überprüfung durch das verantwortliche Architektenbüro vom Gemeinderat vergeben. Weil die Firma Andreas Brand GmbH & Co KG, Kirchdorf am Inn in allen 4 Losen das günstigste Angebot abgegeben hatte, erhielt diese Firma den Zuschlag.

Die Baukosten (einschl. Mehrwertsteuer) betragen:

Wildberg IV in Zeilarn:

Kanalbaukosten	DM 117.784,26
Straßenbau	DM 134.082,35

Weinberg II in Gumpersdorf:

Kanalbaukosten	DM 63.148,82
Straßenbau	DM 64.740,30

Mit den Baumaßnahmen wurde zwischenzeitlich begonnen.

Standorte der Container in der Gemeinde

Die Gemeindeverwaltung bemüht sich zusammen mit dem Abfallwirtschaftsverband Isar - Inn das "Müllproblem" in der Gemeinde in geordnete Bahnen zu bekommen.

Eine getrennte Anlieferung ist daher nötig.

Folgende Standorte von Containern sind vorhanden:

Gumpersdorf; beim Feuerwehrhaus; Kleidercontainer, bei der Asphaltbahn; Papier- und Glascontainer.

Zeilarn; Bauhof: Kleidercontainer, Container für Papier, Glas, Kartonagen und Metall; beim Schulhaus Papiercontainer. In Obertürken befindet sich auf dem Parkplatz des Gasthauses Kreil ein Glascontainer. Auch kann der Behälter beim Schmied in Obertürken für Metallabfälle genützt werden. Altbatterien (keine Autoakkus) können bei der Gemeindekanzlei und bei der Schule Zeilarn abgegeben werden.

Es wird dringend ersucht, das Glas zu sortieren und Metallverschlüsse in die aufgestellten Behälter zu geben und nicht mit den Flaschen in den Glascontainer zu werfen.

An jedem ersten Samstag im Monat können in der Zeit von 9.00 bis 12.00 Uhr beim Bauhof Kunststoffe abgegeben werden.

Die frühere Müllgrube in Haus wurde jetzt völlig planiert und ist für die Anfuhr alle Abfälle geschlossen. Es dürfen auch keinerlei Gartenabfälle hingetragen werden. Die Gemeinde ist in Verhandlung, daß für Gartenabfälle baldmöglichst eine zufrieden stellende Lösung gefunden werden kann. Der Ordnungshalber soll die "Wertstoffinsel" beim Bauhof in Zeilarn demnächst befestigt und eingezäunt werden. Außerdem wird dringend ersucht, die angebrachten Hinweise zu beachten!

Bildsbergerstraße auf 30 km/h beschränkt

Seit mehreren Wochen ist die Bildsbergerstraße ab dem Feuerwehrhaus mit einer Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h versehen worden. In der Gegenrichtung ebenso ab Ortsschild Dorfeinwärts nach Zeilarn. Zusätzlich wurden die Schilder mit dem Hinweis auf die Schule aufgestellt.

Elternbeirat, Schulverband und Schulleitung hatten bei der Gemeinde den Antrag gestellt, diese Beschränkung im Interesse der Verkehrssicherheit der Schüler einzuführen.

Es wurde bewusst keine "Zone 30" mit Rechts- vor Linksregelung angeordnet. Nach wie vor müssen die Benutzer der Josef- Lindner- Straße und der Wildbergstraße die Vorfahrt gegenüber der Bildsbergerstraße gewähren.

Die Geschwindigkeitsbegrenzung in diesem Bereich wird vielfach nicht eingehalten, vor allem Ortseinwärts nicht und vorwiegend von Anliegern der Siedlungen und der im Außenbereich wohnenden Benutzer dieser Straße. Auffallend ist, daß auswärtige Fahrer die Verkehrszeichen beachten. Die Gemeinde denkt noch nicht an eine Verbauung durch Schikanen. Aber Hinweise darauf sind erwogen worden.

Ausbau der Bärnthalerstraße in Gumpersdorf

Seit ca. 20 Jahren bestehen Probleme mit diesem Teilstück von ca. 300 Meter in Richtung Marktberg. Der Besitzwechsel eines Anliegeranwesens ermöglichte nun die Befestigung und Teerung dieses Straßenstückes. Durch die teilweise Verlegung wird hoffentlich die gewünschte Reduzierung der Geschwindigkeit im Ortsbereich erreicht. Nachdem an den Gemeinderat immer wieder Anträge auf Geschwindigkeitsbeschränkungen gestellt werden, wurde hier erstmals der Versuch unternommen, dies durch eine bauliche Maßnahme zu erreichen. Die in anderen Bereichen durch Straßenverkehrsschilder geforderte Geschwindigkeitsreduzierung führte in den meisten Fällen nicht zum gewünschten Erfolg. Die Bauarbeiten wurden von der Gemeinde in Eigenregie durchgeführt. Für die Wasserführung entlang der Straße wurde ein Graben angelegt und als Durchlass wurden Betonrohre mit einem Durchmesser von 80 cm verlegt. Für die Erdarbeiten wurde ein Bagger angemietet, der vom "Chef" des Bauhofes selbst bedient wurde. Das Teilstück ist bis auf die Teerung soweit fertig gestellt. Für die fachgerechte Bauausführung danken wir den Gemeindemitarbeitern.

Bodenerhebung

Für die demnächst wieder anstehende Bodenerhebung ist die Erstellung eines Flächennachweises erforderlich. Dieser wird in Zukunft immer dann benötigt, wenn im Zuge einer Fördermaßnahme ein Antrag zu stellen ist. In diesem Nachweis geht es darum, daß die Grundstücksflächen möglichst genau erfasst werden, um einen Überblick über die bewirtschafteten Flächen zu erhalten. Fördermittel werden in Zukunft nunmehr für tatsächlich bewirtschaftete Flächen gegeben. Dies bedeutet, daß Hoffflächen oder Straßen nicht mehr darin enthalten sein dürfen. Es wird deshalb dringend geraten, sich vom Vermessungsamt Simbach am Inn einen Katasterauszug und den dazugehörigen Flurplan erstellen zu lassen. Es dürfte im Interesse aller Landwirte liegen, daß diese Angaben stimmen. Der Gesetzgeber könnte ggf. zu einem späteren Zeitpunkt die Rückforderung verlangen. Im schlimmsten Falle könnte sogar wegen Subventionsbetrug ermittelt werden. Bei der Vielzahl der Betriebe in der Gemeinde ist die Verwaltung zeitlich nicht in der Lage hier behilflich zu sein. Wenn hierzu eine Beratung notwendig ist, so sollte die BBV-Geschäftsstelle aufgesucht werden.

Gehsteigverschmutzung durch Hunde

In letzter Zeit wurde verschiedentlich von Bürgern bei der Gemeindeverwaltung vorgetragen, dass die Gehsteige in den Siedlungen durch Hunde nicht unerheblich verschmutzt werden. Im Interesse der Allgemeinheit werden alle Hundebesitzer gebeten, bei Spaziergängen mit ihren Hunden darauf zu achten, daß ihre vierbeinigen Lieblinge die öffentlichen Straßen und Gehwege nicht zu sehr beschmutzen. Die Gemeinde appelliert ferner an die Hundebesitzer, die durch ihre Hunde hervorgerufenen Verunreinigungen öffentlicher Flächen umgehend vor Ort selbst zu beseitigen. Dies dürfte durch einfache Vorkehrungen wie z.B. Mitnehmen eines Müllbeutels o. ä, leicht zu erreichen sein.

Kindergarten Zeilarn

Nach dem Bayerischen Kindergartengesetz sind die Kindergärten regelmäßig zu besichtigen. Nach 1982 und 1988 wurde vor kurzem die dritte Nachschau vorgenommen. Eine Kommission bestehend aus einem Vertreter der Regierung von Niederbayern, 2 Personen vom Landratsamt-Kreisjugendamt, einem Vertreter des Gesundheitsamtes und einer Dame vom Kreiscaritasverband nahm diese Besichtigung vor. Von Zeilarn Seite war neben den beiden Vorsitzenden des Pfarrcaritasvereines auch Bürgermeister Stallbauer anwesend.

Die gepflegten Anlagen des Kindergartens Zeilarn sowie der bauliche Zustand und die funktionsgerechte Einrichtung fanden das vollste Lob des Gremiums. Die vom Kindergartenpersonal vorgelegten pädagogischen Aufbaupläne und schriftlichen Unterlagen wurden von den zuständigen Kommissionsmitgliedern hervorragend gewürdigt.

Das einzige Problem stellt der Platzmangel im Kindergarten dar. Der Kindergarten Zeilarn wurde im Jahr 1981 als eingruppiger Kindergarten (vormittags und nachmittags je eine Gruppe!) gebaut. Durch die ständig größer werdende Zahl an Kindern wurde ab dem Kindergartenjahr 1987/88 eine zusätzliche Vormittagsgruppe eingeführt. Diese belegte den Mehrzweckraum als Gruppenraum. Zum Turnen ging man in die Schulturnhalle.

Vom Landratsamt und von der Regierung wurde dies als Übergangslösung akzeptiert, da man die künftige Entwicklung der Kinderzahl abwarten wollte. Im Besichtigungsbericht 1988 wurde bereits auf diese nur vorübergehende Lösung hingewiesen. Da sich seit dem Jahr 1988 keine Verringerung der Gruppen ergeben hat, drängen die Fachstellen nun auf einen Umbau des Kindergartens. Für die drei Gruppen im Kindergarten wäre ein Mehrzweckraum (Turnraum) sowie ein Intensivzimmer vorgeschrieben, auch die Anzahl der Toiletten müsste verdoppelt werden. Die Besichtigung des Dachgeschosses ergab, daß der vorhandene Platz für die beiden geforderten Räume ausreichen würde. Die zusätzlichen Toiletten könnten problemlos in bisherigen Raum untergebracht werden. Für Umbaumaßnahmen mit über 50.000,- DM Baukosten wurden Zuschüsse in Aussicht gestellt.

Die beiden Bürgermeister Stallbauer und Matzeder wiesen darauf hin, daß sie für das Haushaltsjahr 1992 bei der ohnehin angespannten Finanzlage keine Möglichkeit zur Realisierung des Vorhabens sehen. Die Vertreter der staatlichen Stellen beharrten aber auf einer möglichst baldigen Behebung des Raumproblems.

Wo blieben heuer die Eismänner?

Pankrätius, (12.5.) Servatius, (13.5.) Bonifatius,(14.5.)und Sophia, (15.5.) gelten bei uns als die "Eisheiligen".

Der Mai bescherte uns an diesen vier Tagen "Biergartenwetter" und die Eisverkäufer hatten Hochsaison.

Die Hausfrauen warteten traditionsgemäß die Eisheiligen ab, um mit Geranien und Petunien die Häuser zu schmücken, im Garten die Tomaten und Gurken zu pflanzen, damit sie nicht vom Frost erwischt würden. Heuer war das anders: Das Hoch "Jehudi" brachte sommerliche Temperaturen zu uns.

Aber woher stammt die erfahrungsgemäße "Eiszeit" Mitte Mai überhaupt, die seit Jahrhunderten nachweisbar ist?

Wenn sich im Frühjahr die Luft über dem Festland Europas erwärmt, steigt sie auf und zieht nach Nordosten ab. Das entstehende Vakuum füllt sich durch kalte Luft, die schwerer ist, aus Nordwesten auf. Wenn dann nachts der Himmel klar ist, kommt es zu den gefürchteten Spätfrösten. Wenn allerdings im

Mai überwiegend schönes Wetter vorherrscht, so folgt in unseren Gebieten wiederum ein Schlechtwetterabschnitt, allerdings nicht mit Frost, aber mit merklich Abkühlung und vielen Niederschlägen. Ein so genannter Lostag ist der "Siebenschläfertag" am 27. Juni. regnet es da, so soll es anschließend sieben Wochen lang regnen.

Warten wir es ab!

Schulverbandsausschuss verabschiedete Haushalt 1992

In seiner Frühjahrssitzung verabschiedete der Schulverbandsausschuss den Etat für die Schule Zeilarn 1992 und erließ die Haushaltssatzung 1992.

Der Haushalt schließt in Einnahmen und Ausgaben im Verwaltungshaushalt mit 345.000,- DM und im Vermögenshaushalt mit 83.000,- DM ab. Die Schulverbandsumlage je Schüler wurde auf 1.340,- DM und die Investitionsumlage auf 340,- DM je Schüler festgesetzt, so dass sich je Schüler eine Gesamtumlage von 1.680,- DM ergibt. Zum Stichtag 1. Oktober 1991 besuchten 195 Schülerinnen und Schüler in den Jahrgängen 1 bis 9 die hiesige Grund- und Hauptschule: 148 aus der Gemeinde Zeilarn: (Umlage: 248.640,- DM), Erlbach: 21 Schüler (35.280,-), Markt: 17 Schüler (28.560,-), Wurmansquick: 7 Schüler (11.760,-), Tann: 2 Schüler (3.360,-). Dies ergibt eine Gesamtumlage von 327.000,- DM. Der Gesamthaushalt beläuft sich auf 428.000,- DM. 100.400,- DM erhält der Schulverband aus Zuschüssen für den Schülerbeförderung und für Lernmittel. Die Umlage je Verbandsschüler betrug im Jahr 1991 1445,- DM. Die Erhöhung um 235,- DM im Jahr 1992 resultiert aus den Planungskosten für die Errichtung der Freisportanlage für die Schule, auf dem anteiligen umlagefähigen Sachaufwand für die Jugendverkehrsschule Simbach am Inn - sie wird auch von Zeilarn benützt - und aus den gestiegenen Personalkosten (tarifliche Lohnerhöhungen).

Schulverbandsvorsitzender, Bürgermeister Peter Stallbauer, verlas ein Schreiben der Regierung von Niederbayern, in dem diese die Gesamtkosten von 390.000,- DM für die Erstellung der Freisportanlage in Zeilarn bestätigt. Der Schulverband hatte dafür Zuwendungen in Höhe von 199.000,- DM beantragt. Nach Prüfung durch die Regierung beliefen sich die Zuwendungsfähigen Kosten für die drei Maßnahmen - Allwetterplatz, Laufbahnen und Kugelstoßanlage - insgesamt jedoch nur auf 314.000,- DM. So könne diese Maßnahme nach Aussage der Regierung mit 126.000,- DM gefördert werden, das entspreche 40% der zuwendungsfähigen Kosten. Die Regierung fordere nun aufgrund der neuen Gegebenheiten einen neuen Finanzierungsplan vom Schulverband. Der Vorsitzende versicherte, daß er sich um die Aufnahme der Maßnahme in das Förderprogramm 1993 bemühen werde, um die Zuwendungsgewährung noch im Jahr 1993 sicherzustellen.

Für eine Schallschutzdecke im Physikraum der Schule waren mehrere Angebote eingegangen. Die Ausschussmitglieder entschieden sich für das günstigste Angebot eines ortsansässigen Anbieters.

Für die Benützung der Jugendverkehrsschule Simbach am Inn hatte die dortige Stadtverwaltung für die Zeiträume von 1988 bis 1992 eine Rechnung von 10.075 DM an den hiesigen Schulverband geschickt. Ein bereits geleisteter Betrag von 2.112,- DM werde angerechnet. Eine Restschuld von 7.963,- DM sei entstanden. Für 1991/92 würden davon 2.390,- DM getilgt, so der Beschluss.

Einer beantragten Erhöhung der Schülerbeförderungskosten eines Unternehmers um 5% konnte noch nicht stattgegeben werden, da erst die ausgefallenen Nachmittagsfahrten ermittelt werden und mit der bestehenden Tagespauschale verglichen werden.

10 Jahre Patenschaft - Erneuerung der Patenschaft

- Militärpatrouille rund um Schildthurn -

Seit dem Frühjahr 1982 besteht eine Patenschaft zwischen der RK Obertürken und der 3. PzBtl 243. Letztere wurde per 31.03.1992 als 5. GebPzBtl8 der GebPzBtl8 eingegliedert nachdem sie diesem bereits seit Januar unterstellt war. Zum Jubiläum veranstalteten die Reservisten eine MilPat. Die Vorbereitungen wurden unterstützt vom Verteidigungskreis-kommando 662, der Patenkompanie und dem hauptamtlichen Personal des Reservistenverbandes.

Es hatten sich 22 Mannschaften angesagt. Tatsächlich an den Start gingen dann 16 Mannschaften. Der Parcours führte rund um Schildthurn. Es mussten 12 Stationen anhand Karte und Kompass angelaufen werden. Für einen reibungslosen Ablauf sorgten 34 Schiedsrichter. Darunter waren auch BRK, BVS sowie die RK Simbach am Inn und RK Wurmansquick.

Gewertet wurde in Kreisgruppe Rottal und Gäste. Kreismeister Rottal wurde Würding vor Pfarrkirchen und Kößlarn. Bei den Gästen siegte Ingolstadt vor den beiden Mannschaften der Patenkompanie. Meister im Verteidigungskreis 662 wurde Seibersdorf vor Würding und Pfarrkirchen.

Zum Dank für den fairen Wettkampf nahmen alle Wettkämpfer an der Maiandacht teil.

Zum anschließenden Festabend konnte der Reservistenvorstand die Abordnungen der Feuerwehren Tannenbach, Gumpersdorf und Obertürken, den Sportverein Gumpersdorf und die KSK Obertürken begrüßen. Ebenso Oberstleutnant Ludwig Graf, Major Siegfried Peschl, MdB Dr. Günter Müller, MdL Dr. Herbert Kempfner, Bezirksrat Dr. Franz Lichtenecker, Bürgermeister Stallbauer viele Gemeinderäte und nicht zuletzt Ehrenbürgermeister Josef Stegmüller. Es versteht sich von selbst, daß auch der langjährige Spieß, Josef Schneller mit von der Partie war. Dr. Kempfner nahm zusammen mit dem Kreisvorsitzenden Helmut de Vos die Siegerehrung vor. In seinem Grußwort hob Dr. Kempfner die Leistungen der Wettkämpfer aber auch das Engagement der RK Obertürken besonders hervor. Zur Erinnerung an die Erneuerung der Patenschaft überreichten die Obertürkener Reservisten ein Zinnrelief. Die Patenkompanie hatte ihrerseits einen großen gebrannten Holzteller dabei. Hauptmann Jürgen Knauer betonte, daß es sich nicht um eine Patenschaft der großen Worte, sondern der Taten handele. Sowohl Werner Lechl wie auch Jürgen Knauer versprachen, die Beziehungen weiterhin zu pflegen und auszubauen.

Bei den Klängen der Jugendblaskapelle Wurmansquick vergingen noch einige kurzweilige Stunden.

Stilllegung oder Abmeldung von Kraftfahrzeugen

Es ist sicher bekannt, daß Kraftfahrzeuge jeder Art bei der Gemeindeverwaltung abgemeldet werden können. Der hierzu notwendige Kraftfahrzeugbrief wie auch der Kraftfahrzeugschein werden der Zulassungsstelle in Pfarrkirchen zur weiteren Bearbeitung übergeben. Früher wurde der Kfz-Brief den Fahrzeugbesitzern direkt auf dem Postwege zugesandt. Aus Kostengründen werden diese Kfz-Briefe der Gemeinde zugeleitet und sind künftig nach ca. 2 Wochen dort abzuholen. Übrigens: Nicht alle Gemeinden führen diese Dienstleistung durch!

Frieden auf dem Friedhof?

Wie der Name sagt, soll das ein Hof des Friedens sein. Das Gedenken an die toten Familienangehörigen gehört zur gläubigen Tradition unserer Gesellschaft. Man legt zu bestimmten Gedenktagen Gebinde und Kränze nieder, zündet Kerzen an. Diese erinnern an die verstorbenen Angehörigen. So wie das menschliche Leben, dem gedacht wird, vergänglich ist, so sind auch die Gedenkgaben dem irdischen Verfall ausgesetzt. Es entstehen einfach gesagt Abfälle. Dafür ist am Friedhof ein Lagerplatz eingerichtet. Dieser ist sehr oft gefüllt und der zuständige Friedhofswärter ist bemüht, diese umweltbewusst zu entsorgen. Des Öfteren wurden schon Container beansprucht. Diese kosten aber viel Geld. Mit beiden geschlossenen Augen sieht die politische Gemeinde Zeilarn zu, wenn die "Gartenabfälle" aus dem Friedhof auf die gemeindliche Deponie gebracht werden. Für die Grabkerzenhüllen, die aus Plastikmaterial bestehen ist ein Sammelsack nahe dem Lagerplatz angebracht. Die meisten Friedhofsbesucher entsorgen diese Hüllen auch dorthin. Aber manche sind anscheinend zu bequem dazu. Ein Buchsbaumstrauch neben dem Friedhofstor dient als ihre eigene Deponie und auch als Versteck für andere Abfälle. Ist es Bequemlichkeit, die 25 Meter bis zum Müllsack nicht auf sich zu nehmen, oder ist es Bosheit, am Hof des Friedens Unverständnis zu provozieren, Unfrieden zu stiften. Mit Recht sind Pfarrer Stillrich und der "Himmlische Hofgärtner" darüber erbost und ungehalten. Von alleine würden die Grabkerzenhüllen nicht in den Müllsack wandern. Das ist doch nur in Märchen möglich!

In anderen pfarreigenen Friedhöfen, so z.B. in Walburgskirchen, ist es ganz einfach so geregelt, daß jeder Grabbesitzer den Grabschmuck, wenn er verbraucht ist, selbst zu entsorgen hat. Da gibt es keinen Lagerplatz, der entsorgt wird, da gibt es keinen Müllsack für die Grabkerzenhüllen. In den Friedhöfen, die der Obhut der Gemeinden zugeordnet sind, gelten Satzungen. Verstöße gegen diese werden mit Bußgeldern geahndet. Soweit sollte es bei uns doch nicht kommen dürfen! Mit dem Besuch des Friedhofes dokumentiert man eine friedliche Gesinnung. Diese sollte nicht am Grab eines lieben Angehörigen beginnen und dort aufhören, sondern mit dem Gedanken an die Lebenden in dieser Umwelt begonnen werden und jeder bei sich selbst anfangen, an die Zukunft zu denken. Es wäre doch so einfach daran zu denken.

Drei neue Trainer bei den Zeilerner Leichtathleten

Zur Unterstützung der Leichtathleten - Trainingsarbeit hat sich Chefübungsleiter Alois Scheid drei Gehilfen zur Seite gestellt. Es sind dies seine Schwester Roswitha Bachhuber, deren Sohn Florian und die Gattin Brigitte Scheid. Diese nahmen an einem Ausbilderlehrgang teil für die F-Übungsleiterprüfung. Über acht Wochenenden waren sie in Plattling in der "Schule" und die Prüfung fand an der Sportschule in Grünwald statt. Diese erstreckte sich auf vier Abschnitte: praktischer Teil, theoretische Prüfung mündlich, schriftliche Arbeit im Prüfungsbereich Leichtathletik und eine 20 minütige Lehrprobe. Alle drei haben die Prüfung mit großem Erfolg bestanden und stehen den Leichtathleten der "Sportfreunde Zeilarn" als zusätzliche Übungsleiter zur Verfügung. Diese ermöglichen es, die Gruppen kleiner zu gestalten, damit intensiver zu üben, um in den Wettkämpfen entsprechend günstig abzuschneiden, Erfolgserlebnisse zu haben und Zeilarn zu repräsentieren.

Die erfolgreiche Arbeit des Trainers und seiner Aktiven drückt sich auch darin aus, daß Zeilerner Sportler die niederbayerische Bestenliste anführen. Es sind dies Paul Bachhuber und Nicole Werkstetter.

25 Jahre im Schuldienst: Lehrer Gernot Nemmer

Sein 25jähriges Dienstjubiläum konnte Lehrer Gernot Nemmer kürzlich begehen. In Anwesenheit des Lehrerkollegiums, des Vertreters des Staatlichen Schulamtes, Schulrat Helmut Weingärtner, Bürgermeister Stallbauer, Mitglied des Schulverbandes Ludwig Matzeder, Pfarrer Stillrich und der Mitglieder des Elternbeirates sowie des Vorsitzenden des örtlichen Personalrates wurden die Verdienste des Jubilars gewürdigt.

25 Jahre im Schuldienst zu stehen, sei in dieser Zeit keine leichte Aufgabe gewesen, in einer Zeit des sozialen Umbruches, einer neuen Eltern- und Schüलगeneration gegenüberzustehen, den Anforderungen des Staates als Obrigkeit gerecht zu werden, mit dem Erziehungs- und Bildungsauftrag der von der Verfassung vorgegeben ist, hätte den Lehrer voll gefordert. Er sei aber nicht in Routine erstarrt, sondern habe sich durch Flexibilität, mit Geduld, Sachlichkeit und Verständnis gegenüber Schülern und Eltern den immerwährenden Forderungen der Zeit gestellt.

Pfarrer Stillrich würdigte die musikalische Unterstützung der Schulgottesdienste durch Nemmer, sowohl als Organist und als Schulchorleiter.

Gerne kämen die Kinder zu Herrn Nemmer zur Schule, wusste Bürgermeister Peter Stallbauer zu berichten. Zunächst an der Schule Gumpersdorf tätig, dann bis jetzt in Zeilarn, habe er 25 Jahre im Gemeindebereich gewirkt.

Gertrud Gramer als Elternbeiratsvorsitzende dankte im Namen der Elternschaft und deren Kindern.

Der Vorsitzende des örtlichen Personalrates, Rektor Paul Erl, stellte vor allem die Lage eines Lehrers im Spannungsfeld der übertragenen Aufgabe und den gegebenen Umfeldbedingungen und Anforderungen heraus. Ein Jubiläum dieser Art sei dazu angetan, das Berufsbild des Lehrers besonders herauszustellen, in der Öffentlichkeit hervorzuheben. Wenn die Schüler das Schulhaus verließen, sei damit die Arbeitszeit eines Lehrers nicht zu Ende. Vielfältige Vorbereitungen, Korrekturen und Nachbesinnungen wären nötig.

Rektorin Elisabeth Fendt charakterisierte Nemmer als einen Kollegen, der es verstanden hatte, die Zeit der Reformen und reformierten Reformen mit Gelassenheit zu bewältigen, als Leiter des Schulchores und Mitgestalter von Schulfeiern, sei er festes Inventar der Zeilarners Schule. Nahezu mit Fanatismus leite er die Lehrerbücherei und dringe in manches Arbeitszimmer von Lehrern vor, um verschollene Literatur der Schule zur Vollständigkeit zu verhelfen. Als wandelndes Geschichtswörterbuch werde er des Öfteren von Kollegen konsultiert.

Warum er den Schulort Zeilarn nicht verlassen habe und auch nicht ändern werde, begründete Nemmer damit, daß er hier seitens des Schulverbandes optimale Arbeitsverhältnisse vorfinde, daß ihm Genugtuung durch Schüler, Eltern und durch die Kollegen zuteil würden und daß noch die gesellschaftlichen Voraussetzungen für den Lehrerberuf viel besser seien als anderswo. Seine Schüler der 5. Klasse gratulierten mit Gedicht und Ehrengabe, das Schulamt und die Regierung sprachen mit Urkunde den Dank aus, Pfarrer Stillrich überreichte dem Kunstbessenen Lehrer ein Bild von Leonberg, Bürgermeister Stallbauer gab das Gemeindekrügl mit dem Wunsch, es zu nützen. Dem Bücherwurm Nemmer schenkte namens der Kollegen die Rektorin ein entsprechendes Buchgeschenk, auch die Elternbeiratsvorsitzende gratulierte mit Geschenk und guten Wünschen für die Zukunft und im Namen der Kreislehrerschaft übergab Paul Erl eine Biographie von W.A. Mozart dem Musiker Nemmer.

Die musische Gestaltung der Feier hatte Oberlehrerin Wehrle übernommen mit Beiträgen der Musikgruppe und mit der Spielabteilung, die einen eindrucksvollen Sketch bot.

20 Jahre Eis-Club Zeilarn

Kaum ein anderer Verein der Gemeinde Zeilarn hat in fast 2 Jahrzehnten im gesamten bayerischen Raum den Ort bekannter gemacht als der Eis-Club Zeilarn. Manch städtischer Verein fragte sich anfangs wohl, wo dieser Ort zu finden ist, als der Eis-Club mit der 1. Mannschaft auf Asphalt in die Landesliga aufstieg. Aus der Vereinsgeschichte gehen auch die mehr als 750 Turniere hervor die mitgemacht wurden. Nicht nur im Inland wurde sehr erfolgreich um den Sieg gekämpft, auch in Österreich. Das Stockschießen ist ein Mannschaftssport bestehend aus 4 kräftigen, wie auch zielsicheren Stockschützen. Weil ein Turnier sich oftmals über 8 Stunden erstreckt, sind Kondition und ausdauernde Konzentration unbedingte Voraussetzung für diesen Sport.

Am 21. Dezember 1972 wurde von 12 Mitgliedern der Verein gegründet. Von den Gründungsmitgliedern sind bereits Huber Ludwig, Diem Ludwig, Steretseder Andreas, Westenkirchner Johann und Fraunhofer Franz verstorben. Ein Gedenkgottesdienst zu Ehren aller verstorbenen Mitglieder findet am 23. Juni 1992 um 19.30 in der Pfarrkirche in Zeilarn statt.

Der Vorstandschaft und dem Ausschuss gehörten 1972 an:

1. Vorstand:	Westenkirchner Josef
2. Vorstand:	Fraunhofer Franz
Schriftführer:	Zug Hans
Kassier:	Auer Johann
Ausschussmitglieder:	Hager Ludwig Stallhofer Hans Kalischko Franz sen.

Westenkirchner Josef war bis 1982 1. Vorstand und von 1988 bis 1990. In der Zeit von 1982 bis 1988 vertrat Hans Kaufmann den Verein als 1. Vorstand.

Seit 1990 ist **Walter Steretseder 1. Vorstand**, hoffentlich für noch viele Jahre.

2. Vorstand:	Werkstetter Hans
Schriftführer:	Steretseder Waltraud
Kassier:	Surner Franz
Ausschussmitglieder:	Brandmeier Franz Riedmayr Fritz Kaufmann Hans Hager Reinhard Kaufmann Alfons

Wie die Vereinschronik zeigt, wurden große sportliche Erfolge erzielt. So z. B. wurde der Verein in den Jahren 1980, 1984 und 1986 Landkreispokalsieger.

Der größte Erfolg war wohl das Erreichen des Deutschland-Pokalturniers 1984 in Pfaffenhofen. Hierbei wurde mit den Schützen Brandmeier Franz, Antholzner Hans, Riedmayr Fritz und Steretseder Walter ein hervorragender 9. Platz belegt.

1986 schaffte die 1. Mannschaft den Aufstieg von der Landesliga Süd in die Oberliga Süd, also in die zweithöchste Liga auf Asphalt.

1988 wurde auf Eis der Aufstieg von der Oberliga in die Bayernliga-Süd geschafft und diese auserlesene Klasse konnte von der 1. Mannschaft bis heute gehalten werden.

Auf der Asphaltbahn wie auf Eis sind je 3 Mannschaften aktiv und mit Erfolg sportlich tätig. Zudem wird derzeit eine Jugendmannschaft trainiert. Jugendarbeit ist für den Bestand nicht nur bei den Asphalt/Eisschützenverein unerlässlich. So konnte bereits eine Jugendmannschaft die Kreismeisterschaft erringen.

Dem Verein gehören derzeit 87 Mitglieder an, die am Samstag den 27. Juni 1992 im Landgasthof Zeilarn das 20-jährige Vereinsjubiläum feierlich begehen wollen.

Die Gemeinde Zeilarn und die Redaktion wünschen der Vereinsführung weiterhin eine glückliche Hand und den aktiven Mitgliedern noch viele sportliche Erfolge.

Standesamtliche Nachrichten

Geburten:

Uri Kovacs Michael aus Gumpersdorf
Joachimbauer Franz Xaver aus Gumpersdorf
Unterhuber Andreas aus Zeilarn

Verehelicht haben sich:

Josef Baumgartner aus Feichting
Gabriele Maria Lechl aus Tann

Jubilare:

70 Jahre wurde:

Lex Magdalena aus Sonnertsham

80 Jahre wurden:

Brandmeier Christine aus Gumpersdorf
Maier Therese aus Maisthub

85 Jahre wurden:

Kaltenhauser Johann aus Bildsberg
Ober Amalie aus Babing

Verstorben sind:

Johann Reithmaier aus Kleinstraß im Alter von 60 Jahren
Elisabeth Eichinger aus Gasteig im Alter von 82 Jahren
Theresia Huber aus Sonnertsham im Alter von 85 Jahren

Landesausstellung "Bauern in Bayern"

von der Römerzeit bis zur Gegenwart in Straubing von 5. Mai bis 1. November 1992

Die Ausstellung ist auf zwei benachbarte Plätze verteilt. Im Straubinger Herzogschloss ist ein Rundgang geboten, der von den Spuren der Antike bis zum Jahr 1945 führt. In der 200 Meter entfernten Anlage der bischöflichen Ökonomie wird die Ausstellung bis zur Gegenwart fortgesetzt. Ein begehrtes Freigelände umgibt den sorgfältig restaurierten Bauernhof. Er beherbergt eine Dorfschule und ein Wirtshaus, in dem in historischer Umgebung bäuerliche Kost angeboten wird.

Elf Ausstellungsabteilungen führen durch das bäuerliche Leben von den Römern bis zur Gegenwart. Um einen typischen Entwicklungsgang durch die Vergangenheit anschaulich zu machen, wurde das Dorf "Bauernhof" erfunden. Vorgestellt werden die Formen der Landschaft und der dörflichen Siedlung sowie Belange des Alltags: des Wohnens, der Kleidung, der Arbeitsgeräte im Ackerbau und in der Viehzucht, von Brauchtum und Religion, von Rechtsordnung und politischen Verhältnissen, von Bündnissen, Standesvertretungen und Genossenschaften.

Ackerbau und Viehzucht werden in ihren Veränderungen bis zur modernen Agrartechnik gezeigt. Begleitende Abteilungen bieten Darstellungen des "Bauern in der Kunst" durch die Jahrhunderte - von mittelalterlichen Jahreszeitenbildern bis zur Blut- und Boden-Ideologie des 20. Jahrhunderts.

Veranstaltungskalender vom 1. Juni 1992 bis 31. Juli 1992

Monat Juni 1992

06.06. Fußball Fair Play Turnier d. Sportfreunde Zeilarn
08.06. Gartenfest in Tafelberg d. Trachtenvereins ab 14.00 Uhr
18.06. Weinfest des Pfarrcaritasvereins in Zeilarn
20.06. - 21.06. Damen-Fußballturnier d. Sportfreunde Zeilarn
26.06. - 28.06. Stockschießen in Zeilarn und 20-jähriges
Jubiläum
28.06. 40-jähriges Priesterjubiläum

Monat Juli 1992

03.07 Walddisco in Schildthurn
04.07 - 05.07. Waldfest d. FFW Schildthurn in Schildthurn
10.07 - 12.07. 10-jähriges Jubiläum - MSC Zeilarn
18.07 Gartenfest der RK in Gumpersdorf
25.07 - 26.07. Waldfest der Schützen Schildthurn in
Schildthurn

Edeltraud Unterhuber unzufrieden

Bei der deutschen Meisterschaft im Tischtennis belegte Edeltraud Unterhuber einen 6. Platz in ihrer Gruppe. Damit war sie sehr unzufrieden - es hätte besser gehen können, meinte sie. Fürs nächste Jahr bleibt ihr der Trost, daß die älteren Mitbewerberinnen in die nächst höhere Altersklasse aufsteigen müssen, sie aber in der gleichen verbleiben kann. So hat sie bei der Deutschen eine neue Chance! Es werden sicher viele Daumen gedrückt.

Wichtige Telefonnummern!

Notruf	110
Feuerwehr	112
Rettungsdienst	08571/19222 oder 08721/19222
Gemeindeverwaltung	08572/601-2
Schule Zeilarn	08572/439
Kindergarten Zeilarn	08572/1062

Nächster "Gemeindebote" Ausgabe Nr. 14 (Aug./Sept.) erscheint wieder Anfang August 1992.